

Café Philo 15. Juni 2026

Wie weit reicht staatliche Unabhängigkeit – und wann entsteht eine Pflicht zur Intervention?

Kommenden Montagabend möchten wir uns diese Frage genauer stellen. In einer Welt voller politischen Blockaden beleuchten wir das Spannungsfeld zwischen staatlicher Macht und individuellen Rechten anhand klassischen Positionen der politischen Philosophie:

- **Der Staat als Schutzschild:** Zunächst untersuchen wir mit **Thomas Hobbes**, ob staatliche Souveränität die notwendige Antwort auf einen drohenden «Krieg aller gegen alle» ist – und wenn dem so ist, wie absolut diese sein sollte.
- **Die moralische Grenze der Unabhängigkeit:**
 - Wir diskutieren das sogenannte „threshold problem“: Ab wann ist eine Menschenrechtsverletzung so massiv, dass die Weltgemeinschaft eingreifen darf oder gar muss? Auf Basis von **Michael Walzer** prüfen wir, wann eine humanitäre Intervention gerechtfertigt ist.
 - **John Rawls** erinnert uns daran, dass jeder Mensch eine aus der Gerechtigkeit entspringende „Unverletzlichkeit“ besitzt, die niemals für politische Stabilität oder staatliche Souveränität geopfert werden darf. Wo also endet das Recht der Staaten – und wo beginnt unsere globale Schutzpflicht?
- Schließlich wagen wir mit **Immanuel Kant** einen Blick auf seine Vision eines «ewigen Friedens».

Ziel unserer Runde ist es, die philosophischen Wurzeln aktueller Weltkonflikte besser zu verstehen. Es sind **keine philosophischen Vorkenntnisse** nötig – jede Perspektive ist willkommen!

Ein Rückblick für Stammgäste: Jene, die bereits am letzten Café Philo zum Thema #Yolo dabei waren, sind herzlich eingeladen, ihre Gedanken oder neuen Erkenntnisse mitzubringen. Dann können wir diese gerne zusammentragen.